

Gysi erzählt aus seinem bewegten Leben

Politiker der Linken hat bei Gastspiel viel Publikum

Von unserem Mitarbeiter
Ralf Joachim Kraft

Baden-Baden. Er zählt zu den schillerndsten Figuren in der deutschen Politik und ist bis heute eine Galionsfigur der Linken. Gregor Gysi hatte bei seinem Besuch in Baden-Baden viel Publikum und auch viel zu erzählen. Er sprach über seine Familie, seinen Werdegang und seine vielen Leben als Rechtsanwalt, Politiker, Autor, Moderator und Familienvater. Am liebsten aber plauderte er über Politik, vor allem über den Rechtsruck in den USA, den neuen Faschismus in Europa und das Erstarken der AfD.

„Die etablierten Politiker sind nicht mehr glaubwürdig. Der Frust über sie nimmt in der Bevölkerung immer mehr zu. Von der Ablehnung des Establishments profitiert die AfD, die immer stärker wird. Ich will keinen deutschen Trump, aber wir steuern darauf zu“, warnte der Linken-Politiker bei seinem Rede-Marathon in Haueneberstein. Zuerst lockte der 70-jährige gebürtige Berliner mehr als 60 Zuhörer ins Gasthaus „Hirsch“ zu einem offenen Mitgliedertreffen der Baden-Badener „Die Linke“. Nachdem er sich dort eine Stunde lang zur aktuellen politischen Lage geäußert hatte, zog es ihn weiter ins proppevolle „Rantastic“. Dort stellte er im Gespräch

mit dem Journalisten Hans-Dieter Schütt vor rund 250 Zuhörern seine Autobiografie „Ein Leben ist zu wenig“ vor.

Im ersten Teil des Abends erzählte er von den Stationen seines bewegten Lebens. In der Pause und auch nach der Veranstaltung signierte Gysi, seit zwei Jahren Präsident der Europäischen Linken, Bücher, erfüllte Autogrammwünsche und posierte für Fotos. Auch der Rastatter Bernd Schlögel, ein

Sozialdemokrat, hatte das Buch zur Veranstaltung mitgebracht, um es signieren zu lassen. „Gysi kann die Menschen fesseln. Das können heute nur wenige Politiker. Er hätte viel Potenzial in einer größeren Partei gehabt“, meinte Schlögel. Sehr ansprechend fand auch die Kuppenheimerin Svenja Westermann Gysis Art. „Ich bin politisch interessiert und offen für jegliche Gedanken. Daher kam ich spontan hierher“, berichtete die 29-Jährige, die seit kurzem CDU-Mitglied ist.

Unabhängig von der eigenen politischen Einstellung, zeigten sich auch andere Besucher angetan von der Ausstrahlung des redengewandten Linken, der die Besucher mit seinen Anekdoten ein ums andere Mal zum Lachen brachte. Er könne scharf analysieren, brillant argumentieren, rede Klartext und schwafle nicht wie andere Politiker,



BRILLANTER POLITIKER: Gregor Gysi äußert sich beim Mitgliedertreffen der Linken zur aktuellen politischen Lage und erzählt bei seiner Buchvorstellung im Rantastic aus seinem bewegten Leben.
Foto: Kraft

meinten einige Besucher nach der zweiten Hälfte des Gesprächs, die einem Parforceritt durch die aktuelle politische Landschaft glich. Trump war Thema. Ebenso die deutschen Waffenexporte, die letzte Bundestagswahl und die SPD, bei der es versäumt worden sei, sie als Alternative zur Union aufzubauen. Zur Sprache brachte Gysi neben der „Maaßen-Beförderung“, der „VW-Schummel-Software“ oder dem „immer unbe-

zahlbareren Wohnraum“ auch die Demütigung der Ostdeutschen durch den siegreichen Westen und noch etliche weitere Gründe, weshalb die AfD im Osten stärker gewählt werde als im Westen. Seiner eigenen Partei gab Gysi den Rat, anstelle der Grünen zum „Gegenüber der AfD“ zu werden. Zum „Kernkonflikt“, nämlich zu der Frage, ob die heutigen Herausforderungen national oder internationalistisch zu lösen seien,

erklärte Gysi: „Ein Zurück zum Nationalstaat kann nicht die Lösung sein. Wir sind verpflichtet, für die Jugend die europäische Integration zu retten.“ Was er an Bundeskanzlerin Angela Merkel mag, wollte der Moderator wissen. Darauf Gysi: „Sie ist bescheiden, materiell nicht interessiert und kann gut verwalten. Aber das reicht heute nicht mehr. Ihr fehlt es an Mut. Sie hat keine Idee für Deutschland und keine für Europa.“